



CO₂-Speicherung in Kohleflözen auch in Deutschland?



Dazu werden zwei Möglichkeiten erforscht:

„CO₂-Speicherung in in-situ umgewandelten Kohleflözen“

Mittels Untertagevergasung (UTV) wird das im Kohleflöz vorhandene Methan gefördert und anschließend CO₂ eingelagert.

„Seit wenigen Jahren wird eine Verbindung der Untertagevergasung (UTV) mit der CO₂-Speicherung in den entstandenen Hohlräumen auf internationaler Ebene in Betracht gezogen und führte zu einer intensivierten Forschung im Bereich der UTV sowie zu politischen Aktivitäten in mehreren Ländern. ...

Die Zielsetzung des Projektes ist die Entwicklung und Untersuchung eines Niedrigemissions-Kraftwerkes basierend auf der Nutzung von synthetischem Gas aus der UTV und einer anschließenden CO₂-Speicherung in den resultierenden Überresten der in-situ umgewandelten Kohleflöze. Hierbei werden Wirtschafts- und Umweltaspekte im Hinblick auf die zu entwickelnde UTV-CCS-Technologie untersucht und evaluiert. ...Im Rahmen des damaligen vom BMFT geförderten Programms K2G (Kohlegewinnung Zweite Generation) wurden zahlreiche europäische UTV-Forschungsprojekte erfolgreich durchgeführt und die generelle Anwendbarkeit der UTV in tief gelegenen Lagerstätten durch mehrere Pilotprojekte bestätigt.“ so auf der Homepage <http://www.co2sinus.org/untertagevergasung.html>

„CO₂ Enhanced Coal Bed Methane Recovery“ (CO₂-ECBM)

Bei diesem Verfahren wird CO₂ in die tiefen Kohleflöze injiziert. Da Kohle eine größere Neigung hat CO₂ an ihrer Oberfläche zu adsorbieren als Methan wird dieses gelöst und kann über die Entnahmebohrungen so gefördert werden. Das CO₂ verbleibt in den Kohleflözen. In Polen gibt in dem schlesischen Kohlebecken seit 2004 dazu Injektionsversuche. Diese wurden im Rahmen eines von der EU geförderten Forschungs- und Demonstrationsprojekt durchgeführt. <http://recopol.nitg.tno.nl/index.shtml>

Der VSR-Gewässerschutz beobachtet schon seit langem die verschiedenen CO₂-Speicherungsmöglichkeiten und ihre Gefahren für das Grundwasser. Gerade da zurzeit besonders die Methanföderung aus Kohleflözen in Deutschland forciert wird, sieht der Verein das Risiko, dass hier diese Methoden auch in Deutschland angewendet werden sollen. Gefahren der CO₂-Speicherung im Untergrund kann man auf der Homepage unter <http://www.vsr-gewaesserschutz.de/19.html> und unter <http://www.vsr-gewaesserschutz.de/6.html> nachlesen.

Susanne Bareiß-Gülzow, VSR-Gewässerschutz; erschienen im BBU-Newsletter Mai 2011
<http://www.bbu-online.de/Newsletter/2011/BBU-Newsletter%2005.11.pdf>